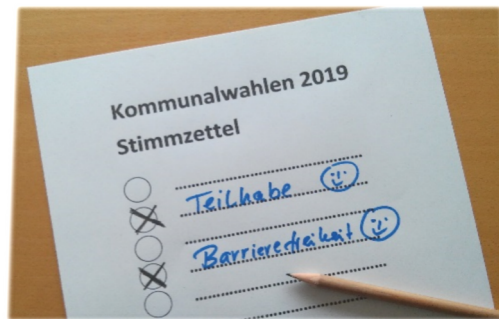




FORUM & Fachstelle INKLUSION

Rundbrief

Nr. 2/2019 – 12.4.2019



Kommunal-Wahl-Politisches Forum

**10 Jahre Erklärung von Barcelona:
Erreichtes sichern – neue Impulse setzen**
Gespräch mit Kandidatinnen und Kandidaten für den Tübinger Gemeinderat

Freitag, 10.5. 2019, 17 - 19.30 Uhr,

Aula Gemeinschaftsschule West, Westbahnhofstrasse 27, 72070 Tübingen

Der Veranstaltungsort ist barrierefrei.
Eine mobile Induktionsanlage ist vorhanden.
Die Veranstaltung wird in deutsche Gebärdensprache übersetzt.

Veranstalter:
FORUM & Fachstelle INKLUSION

Die Veranstaltung findet statt im Rahmen des Aktionstages zur Gleichstellung behinderter Menschen am 5. Mai 2019 und wird gefördert von der AKTION MENSCH.



FORUM & Fachstelle INKLUSION

- ein Arbeitsbereich des SOZIALFORUM TÜBINGEN e.V. -

Europaplatz 3 | 72072 Tübingen | Tel. 07071/2 69 69 | Fax 07071/55 17 78

Sprechstunde Dienstag 14 bis 16 Uhr

E-Mail: inklusion@tuebingen-barrierefrei.de

Internet: unter www.sozialforum-tuebingen.de

Bankverbindung: Kreissparkasse Tübingen IBAN: DE23 6415 0020 0001 4894 55

Volksbank Tübingen IBAN: DE10 6419 0110 0300 3440 07

Inhalt

Einladung zum nächsten Treffen.....	3
Protokoll vom 13.3.2019.2018	4
TeilnehmerInnen.....	4
1) Aktuelle Anliegen.....	4
2) Diskussionsrunde: Weiterführung/Wiederbelebung Fachgruppen sinnvoll?.....	5
3) Aktueller Stand: 5.Mai und Veranstaltung zur Kommunalwahl, Planungen für Veranstaltungsreihe und Festveranstaltung 10 Jahre Unterzeichnung Erklärung von Barcelona	6
4) Arbeit und Themen der beratenden Mitglieder in den Gemeinderatsausschüssen	9
5) Erklärung von Barcelona/Umsetzung	9
6) Sonstiges	10
Aktuelle Informationen und Termine	14
... zu guter Letzt:.....	28

Anlagen

- Plakat Kommunal-Wahl-Politisches Forum 10.5.2019

Bildung und Kultur barrierefrei

Tübingerinnen und Tübinger mit Schwerbehinderung und geringem Einkommen haben freien Eintritt zu Veranstaltungen und Kursen vieler städtisch geförderter Bildungs- und Kulturanbieter. Der freie Eintritt gilt für Angebote bis 200 Euro. Die berechtigten Personen müssen diese Voraussetzungen erfüllen:

- Sie müssen mindestens 18 Jahre alt sein und in der Stadt Tübingen wohnen.
- **Neu ab 1.1.2019:** Sie müssen einen Schwerbehindertenausweis mit GdB **50** Prozent haben.
- Sie müssen in Besitz einer gültigen KreisBonusCard sein.

Freien Eintritt hat auch eine Assistenzperson dieser Teilnehmerin/dieses Teilnehmers.

Welche Kultur- und Bildungsanbieter beteiligt sind sowie weitere Informationen unter <https://www.tuebingen.de/21131.html#/21145>.

Informationen zur KreisBonusCard sowie das Antragsformular gibt es auch online unter <http://www.kreis-tuebingen.de/,Lde/309066.html>

Der Rundbrief ist im Internet als barrierearme pdf-Datei zugänglich über www.sozialforum-tuebingen.de unter FORUM & Fachstelle INKLUSION/Downloads.

Die nächsten Treffen:

Mittwoch, 15.5.2019, **15 – 17 Uhr !!!!**
Mittwoch, 10.7.2019, 17 – 19 Uhr

Einladung zum nächsten Treffen

12.4.2019

Liebe Leserinnen und Leser,

nach einer kurzen Osterpause bringt der Mai viele Veranstaltungen.

Wir organisieren das **Kommunal-Wahl-Politische Forum am 10.5.2019**, siehe Titelblatt und Anlage.

Außerdem zeigen wir gemeinsam mit adis e.V. Institut für Erziehungswissenschaften der Universität Tübingen/Abteilung Schulpädagogik und der Universitätsstadt Tübingen und in Zusammenarbeit mit Vereinigte Lichtspiele Lamm GmbH & Co. KG. beim Bundestart den **Film „Kinder der Utopie“** am Mittwoch, 15.5.2019, 18 Uhr im Kino 1 Museum (mit anschließender Gesprächsrunde), mehr Informationen dazu auf Seite 26.

Und eine gute Nachricht steht auf Seite 17: der Fahrdienst des Landkreises wurde neu geordnet.

Herzlich lade ich ein zu unserem nächsten Treffen am

Mittwoch, 15.5.2019, ACHTUNG: 15 bis 17 Uhr, Versammlungsraum des
SOZIALFORUM TÜBINGEN E.V.
Europaplatz 3, 5.Obergeschoss (Aufzug)

Tagesordnung:

- Aktuelle Anliegen
- Rückblick Veranstaltung 10.5.Kommunal-Wahl-Politisches FORUM
- Vorbereitung Treffen mit Bürgermeisterin Dr. Daniela Harsch am 10.7.
- Aktueller Stand: Planungen für Veranstaltungsreihe und Festveranstaltung 10 Jahre Unterzeichnung Erklärung von Barcelona
- Umsetzung Erklärung von Barcelona: Infos aus den Fachgruppen, Planungsbeteiligung Zentraler Omnibusbahnhof Europaplatz, u.a.
- Arbeit und Themen der beratenden Mitglieder in den Gemeinderatsausschüssen
- Sonstiges: Radbrücke West, Assistenzbörse, Sprichwörter-Ausstellung Stadtmuseum , Gartenschau in Tübingen, ...

Osterferien: Die Geschäftsstell ist geschlossen vom 17.4. bis 25.4.2019

Mit herzlichen Grüßen



Elvira Martin

Protokoll vom 13.3.2019.2018

TeilnehmerInnen

Anwesend:

Melle Jansen (Habla GmbH Regionaler Wohnverbund Tübingen), Tanja Mader, Ingeborg Höhne-Mack (Gemeinderätin SPD, Vorstand Stadtteiltreff Wanne), Ernst-Werner Briese (Kreisseniorenrat Tübingen e.V., beratendes Mitglied Planungsausschuss), Brigitte Duffner (CeBeeF Tübingen), Uta Schwarz-Österreicher (Lebenshilfe Tübingen e.V.), Patricia Ober (vhs Tübingen), Gregor Fey (Stadtseniorenrat Tübingen e.V.), Holk-Rainer Hinz (stellvertretendes beratendes Mitglied Verwaltungsausschuss), Benjamin Kull (Selbsthilfegruppe Junge Schwerbehinderte), Uwe Seid (Beauftragter Seniorenarbeit und Inklusion Stadt Tübingen), e.V.), Sabine Hanser (Öhrli-Treff), Dietmar Töpfer (Geschäftsführung SOZIALFORUM TÜBINGEN e.V.), Gülsen Yas (Praktikantin SOZIALFORUM TÜBINGEN e.V.), Elvira Martin (Geschäftsstelle),

Entschuldigt:

Armin Rist (Lebenshilfe Rottenburg), Norbert Moosburger (Stadtverband für Sport „Inklusion durch Sport“), Gotthilf Lorch (Club für Behinderte und ihre Freunde im SOZIALFORUM TÜBINGEN e.V. und Vorstand SOZIALORUM TÜBINGEN e.V., Gemeinderat DIE LINKE), Harald Kersten (AMICI e.V./Projekt Petrosawodsk und BSV Württemberg e.V., beratendes Mitglied Verwaltungsausschuss), Hasan Acar, Adina Gilla (LWV.Eingliederungshilfe Regionaler Wohnverbund Tübingen),

1) Aktuelle Anliegen

Bürgermeisterin Dr. Daniela Harsch am 10.7.2019 im FORUM INKLUSION

Die neue Bürgermeisterin Dr. Daniela Harsch kommt am 10.7.2019 ab 17.30 Uhr zu uns ins FORUM INKLUSION. Was sind wichtige Themen und Anliegen? Wir werden uns auf unserer nächsten Sitzung am 15.5. damit befassen.

Aus LWV. Eingliederungshilfe GmbH wird Habla GmbH



Zum 1.2.2019 wurde die LWV.Eingliederungshilfe GmbH umbenannt in Habla GmbH. Sie ist ein gemeinnütziges Tochterunternehmen des Kommunalverbandes für Jugend und Soziales (KVJS). In Tübingen ist Habla unter anderem mit dem Regionalen Wohnverbund (stationären und ambulant betreuten Wohnangeboten) sowie der Tochterfirma INSIVA vertreten.

Der Name Habla setzt sich zusammen aus den drei lateinischen Wörtern „habilitare“, „habitare“ und „labore“: Befähigen, wohnen und arbeiten.

Mehr Informationen unter www.habila.de

2) Diskussionsrunde: Weiterführung/Wiederbelebung Fachgruppen sinnvoll?

Im Rahmen unserer Diskussion zu Beteiligungsstrukturen haben wir dazu im Frühjahr 2015 bereits einiges festgehalten (nachzulesen im Rundbrief 1-2019). Daran konnten wir anknüpfen.

Alle Wortbeiträge in der Diskussion am 13.3.2019 gingen davon aus, dass die Fachgruppen von der Grundidee eine gute Sache sind.

Klarer Konsens: wir brauchen und wollen diese Form der Arbeit mit der Stadtverwaltung zur gemeinsamen Arbeit an den Themen Barrierefreiheit und Inklusion (Umsetzung Erklärung von Barcelona).

Die Diskussion dreht sich vor allem darum, welche Veränderungen in der Arbeitsweise hilfreich wären, um wieder neuen Schwung in die Arbeit zu bringen.

Eine wichtige Information in diesem Zusammenhang:

Verwaltung ist in Säulen organisiert, die in sich hierarchisch aufgebaut sind. Die Themen Inklusion und Barrierefreiheit sind Querschnittsthemen. Die Bearbeitung solcher Querschnittsthemen wird häufig als „zusätzlich“ und nicht selbstbestimmt wahrgenommen. Das führt zu Ermüdung bei den Angesprochenen und zu viel Mühsam, die Gruppe am Laufen zu halten.

Ein Weg könnte sein, weg zu kommen von regelmäßigen Treffen und hin zu projektbezogener Arbeit. Dabei gilt es zu klären, wer und wie geguckt wird, welche Themen/Projekte es sein könnten, vorzugsweise auch so, dass die Expertise der Betroffener schon sehr frühzeitig einfließen kann und ein Thema nicht einfach als Bericht der Verwaltung verhandelt wird. Darin würde sich auch ein erweitertes Verständnis von Beteiligung zeigen. Idealerweise müssten beide Seiten Themen anmelden. Über die genaue Vorgehensweise muss noch eine Verständigung erfolgen, auch darüber, wer dann jeweils in den Fachgruppen sitzt.

Damit ist recht wahrscheinlich, dass die bisherigen Fachgruppen im Fachbereich Soziales „Bildung, Kita, Schule, Jugend und Sport“ und „Ausbildung und Arbeit“ so nicht mehr zukünftig unter diesem Namen arbeiten werden.

Hilfreich in dem Zusammenhang könnte auch sein, wenn die einzelnen Abteilungen von „oben“ Rückendeckung erhalten. Dazu dienen könnte ein Schreiben des FORUM INKLUSION an die Verwaltungsspitze unter Hinweis auf die Selbstverpflichtung mit der Bitte, die Fachbereiche und Fachabteilungen zu ermutigen, in diesem Sinne zu arbeiten

Vertiefen könnten wir das im Juli im Gespräch mit Frau Harsch.

Nochmals anders ist die Situation der Fachgruppe Kultur gelagert. Hier ist die Stadt viel weniger selber Akteur, sondern eher in einer Vermittlerrolle. Interessanterweise gibt es aber im Bereich Kultur eine gute Praxisebene. Projekt- und anlassbezogen gibt es viele Aktivitäten in verschiedenen Bereichen: Städtepartnerschaft, Bach-Fest, Ausstellungsneuordnung Hölderlinturm (um einige Aktuelle zu nennen).

Die Fachgruppe Bauen wurde als unverzichtbar hervorgehoben. Sie hat in den letzten Jahren verlässliche Kontinuität und thematische Vielfalt entwickelt.

Dennoch würden wir es sehr begrüßen, über die Arbeit in der Fachgruppe und die Arbeitsweise zu reflektieren, auch zu erfahren: wie läuft die Fachgruppe aus Sicht der Verwaltung? In zahlreichen Bereichen der Bauverwaltung scheint das Thema

Barrierefreiheit gut angekommen, in anderen gar nicht. Jüngstes Beispiel: zum wiederholten Mal kommt der Wohnraumbericht völlig ohne Erörterung des barrierefreien Wohnbaus aus. Wie kommt das? Welche anderen Bereiche in der Bauverwaltung sind ebenfalls noch weiße Flecken auf der Landkarte? Weiteres Thema: Einrichtungsträger kommen nicht zum Zug, um im sozialen Wohnungsbau Wohnungen zur Weitervermietung zu bekommen.

Auf der nächsten Fachgruppe Bauen am 29.Mai wird dazu Gelegenheit bestehen.

Ebenfalls gut läuft die Projektgruppe „Inklusion durch Sport“. Derzeit geht die Verantwortung über an Habila.

3) Aktueller Stand: 5.Mai und Veranstaltung zur Kommunalwahl, Planungen für Veranstaltungsreihe und Festveranstaltung 10 Jahre Unterzeichnung Erklärung von Barcelona

10.Mai Kommunal-Wahl-Politisches Forum

Der Termin für die geplante Veranstaltung ist Freitag, 10.Mai, 17 – 19.30 Uhr. Die Aula und 3 Klassenräume in der Gemeinschaftsschule West sind gebucht. Die FM-Anlage ist reserviert und Gebärdendolmetscherinnen sind angefragt. Die weitere technische Ausstattung (Mikrofone, Beamer, Stellwände, Tische und Bestuhlung, ...) muss noch geklärt werden.

Konzeption:

Einführende Runde (ca. 30 Min.):

- Begrüßung und Einleitung allgemein
- Begrüßung und Vorstellung (nur Name und Partei/Liste) der Kandidatinnen und Kandidaten der einzelnen Parteien und Wählervereinigungen
- Rückblick: Erreichtes und Erstrittenes (Basis: Text Ingeborg vom 14.2.)
Themen für die Zukunft: (als Kurz-Input erarbeiten!) >> barrierefreie Wohnungen
Wohnen, öffentlicher Raum und Gebäude, Bildung und Arbeit, Freizeit und Kultur sowie Mobilität, Beteiligung und Empowerment

3 – 4 Tischgespräche (ca. bis zu 1 Stunde): Verantwortliche für Tische klären Verteilung der KandidatInnen und des Publikums an die Tische (es ist NICHT so, dass von allen Parteien und Listen an jedem Tisch jemand sitzen sollte und auch nicht sollten alle VertreterInnen einer Partei oder Liste an einem Tisch sitzen!!)

- **Gespräche auf Augenhöhe anhand der Impulse als Ausgangspunkt, weiter Vertiefungen, Themen, persönliche Beispiele, ..., Nachfragen, Diskussion von politischen Konzepten, ...** gegebenenfalls rollierendes System: ExpertInnen wechseln von Tisch zu Tisch ...

Kurze abschließende Runde (ca. 30 Min.)

- ModeratorInnen: KURZ (2 Minuten): berichten über wichtige Gesprächsinhalte und -ergebnisse an den Tischen: ... bündelt wichtige Ergebnisse und Aussagen
- Abschlussrunde Kandidatinnen:
Redezeit: 3 Minuten je Partei (ich weiß, es ist sehr kurz und fast eine Zumutung):
 - Was waren die zwei wichtigsten Impulse an den Tischen?
 - Wie will/kann Ihre Partei/Wählervereinigung das Aufgreifen in den nächsten 5 Jahren im Gemeinderat? Wie will sie die Umsetzung der Erklärung von Barcelona vorantreiben?

Veranstaltungen 10 Jahre Erklärung von Barcelona: Planung Veranstaltungsreihe und Festakt

Dazu sind hier Auszüge aus dem Protokoll der Besprechung vom 21.02.19 nachzulesen. Teilgenommen an der Besprechung haben: Ingeborg Höhne-Mack, Ernst-Werner Briese, Brigitte Duffner, Gotthilf Lorch, Uta Schwarz-Österreicher, Armin Rist, Sabine Hanser, Gülsen Yas, Elvira Martin, Uwe Seid

Terminfestlegung für Festakt im Sparkassen Carré

Bis Ende April haben wir noch zwei Möglichkeiten:

Priorität 1: 27.3.2020 ab 18.00 Uhr (**aktuell: es wird der 27.3.2020!!!**)

Priorität 2: 20.3.2020 ab 18.00 Uhr

Planung der Beiträge für Festakt im Sparkassencarré

1. Der Rahmen:

- Veranstaltung soll möglichst barrierearm sein. Als gutes Beispiel was inzwischen auch technisch alles möglich ist. (Schriftdolmetschen, Dolmetschen für leichte Sprache, Gebärdendolmetscher, ...)
- Keine "langen Reden", sondern vor allem ein buntes Programm von Tübinger Gruppen und Personen. Möglichst die ganze Bandbreite von Menschen mit Behinderung aus Tübingen soll ein Schaufenster erhalten ...
- im Anschluss an das Programm soll es Fingerfood und ein Tanzfest geben

2. Ideen für kulturelle Programmpunkte

- eigene Produktion von Theatergruppe im LTT - Frau Schwarz-Österreicher und Herr Seid führen dazu ein Gespräch mit dem Intendanten vom LTT
- Sign Singers <https://www.vhs-tuebingen.de/vhs-sign-singers/>
- Experimentalorchester "Halle 016" Bruderhaus Diakonie RT
- Thomas Maos
- Heiner Kondschat
- Albrecht Mayer Lebenshilfe Tübingen –
- Zambaioni
- Volker Quandt
- Percussion Gruppe der Mathilde Weber Schule
- alle Träger der Behindertenhilfe ansprechen bezüglich eigenem Beitrag
- Rollstuhl Rugby Gruppe vom RSKV <https://www.rskv-tuebingen.de/sportangebot/rugby/>

- „Blue Poisons“ Cheerleaders vom RSKV : <https://www.rskv-tuebingen.de/sportangebot/tanz/>
- Film „Du schaffst das schon ...“
- Tanzhaus Hohenems <https://www.tanzhaus-hohenems.at/>

3. Ideen für inhaltliche Programmpunkte

- Reden sollen nicht im Mittelpunkt stehen und eher kurzgehalten werden, bzw. andere Formate für die Präsentation von Inhalten sollen das Programm prägen, Moderation aber sinnvoll
- Rede Herr Palmer/Frau Harsch
- Eröffnungsrede: Hinweis auf „ was bedeutet Erklärung v. Barcelona“; „Was wurde erreicht“, „wie wird es fortgeführt“
- z.B. in Form eines Sketches (z.B. „vom Blick aus 2030“)
- Einbinden von „Wüster Welle“

Planung Veranstaltungsreihe beginnend im Herbst 2019

- VHS und ADIS einbinden
- Thema UN-BRK – Klaus Lachwitz ; ehemaliger Bundesgeschäftsführer der "Lebenshilfe" und Präsident Inclusion International
- Thema Beteiligungsprozesse und Empowerment, Ressourcen – Referent offen
- Thema Sport und Inklusion – Bezug zur neuen Professur; z.B. Andreas Dietrich oder Ansgar Thiel. eventuell Württembergischer Landessportbund
- Prof. Dr. Theresia Degener, Ev. Hochschule Rheinland-Westfalen-Lippe, u.a. 10 Jahre Mitglied und Stellvertretende Vorsitzende im Ausschuss der Vereinten Nationen für die Rechte von Menschen mit Behinderungen, <https://www.evh-bochum.de/hauptamtlich-lehrende.html?show=23>
- Thema Umsetzung UN-BRK – Valentin Aichele, Leitung Monitoringstelle Umsetzung UN-BRK bei Deutschen Institut für Menschenrechte
- Prof. Dr. Volker Schönwiese, Institut für Erziehungswissenschaft, Universität Innsbruck
Petra Flieger, freischaffende Sozialwissenschaftlerin: "Behinderung, Diskriminierung und Inklusion"
- Veranstaltung zum Thema: Barrieren im öffentlichen Raum: Was wurde in Tübingen auf den Weg gebracht mit Cord Soehlke
- Dr. Katja de Bragança: <https://ohrenkuss.de/page/13-kontakt.html>
Redaktion Ohrenkuss & Downtown-Werkstatt für Kultur und Wissenschaft gGmbH
- Thema Arbeit
 - Beschäftigte stellen ihre Arbeitsstellen vor z.B. über Serie im Tagblatt
 - Workshop für Firmen (Fa. Walter „Welcome Center“)
 - Jobcenter – Integrationsamt
 - Tagblatt Serie zum Thema: Beschäftigte stellen ihre Arbeitsstellen vor
 - Universität Tübingen
 - Landkreis Tübingen
- Julia Gebrande <https://www.hs-esslingen.de/personen/julia-gebrande/>
- Fachtag mit Städten, die auch Erklärung von Barcelona unterzeichnet haben (Thema: was wurde auf den Weg gebracht – Best Practise)
- Neuen Gemeinderat einführen in Erklärung von Barcelona

- Sporttag – Herr Seid bringt das in die Fachgruppe Sport ein
- Thema Selbstbestimmung – eventuell. wird es dazu ein Lesecafé geben
- Dichterin (Name nicht bekannt) – Bewohnerin bei der Lebenshilfe
- Kunstausstellung trägerübergreifend
- Thema BTHG
- Ilja Seifert
- Dr. Sandra Fietkau zum Thema Sozialraumorientierung und Inklusion
- Martin Sowa – Sport als Motor ...
- Ausflug nach Barcelona – eine inklusive Reise in eine inklusive Stadt
- Thema: „Wie können Träger der Behindertenhilfe inklusiv werden“

Ergänzende Idee: gemeinsam mit der Museumsgesellschaft einen Auftritt von Thomas Quasthoff organisieren.

4) Arbeit und Themen der beratenden Mitglieder in den Gemeinderatsausschüssen

Sozialausschuss (KuBIS) 31.1., 14.2., 11.3.

Neuausrichtung Dauerausstellung Stadtmuseum, Rückblick Bachfest 2018, Gräberfeld X – Gedenkbuch

Planungsausschuss 31.1., 21.2.

Wohnraumbericht: die Begriffe Behinderung und Barrierefreiheit tauschen je 1x auf, die gesamte Thematik wird im ganzen Bericht zum wiederholten Mal nicht aufgegriffen. Warum ist das so?

Verwaltungsausschuss 28.1., 11.2.

- Keine Themen -

5) Erklärung von Barcelona/Umsetzung

Fachgruppe Bauen

Fachgruppen- Termin am 7.11.2018.: Thema war die Regionalstadtbahn mit Schwerpunkt auf der möglichen Streckenführung in Tübingen

Fachgruppen-Termin am 29.11.2018: Thema waren die Planungen Neugestaltung Europaplatz Ost

Nächster Termin ist vorgesehen für 29.5.2019

Planung und Bau des neuen Zentraler Omnibusbahnhof Europaplatz, Planungsbeteiligung

In der Planungsbegleitgruppe sitzen Elvira Martin und Gernot Hörtdörfer. Die jeweils 3-4-stündigen Sitzungstermine waren:

- Mittwoch, 19.9.2018
Behandelt wurden die Planungsvarianten zur Gestaltung Platz vor dem Hauptbahnhof und die Fahrrad-Tiefgarage
- Mittwoch, 17.10.
Thema waren die Haltestellenüberdachungen und das Vordach zum Bahnhof, Lage und Zufahrtsrampe zentrale Radstation sowie die Bahnhofsallee: Allee oder Hain/Eingriffe in Baumbestand
Im Bereich der Zufahrtsrampe zur zentralen Radstation wird es (mindestens) ein Gebäude geben. Darin ist auch der Standort für eine „Toilette für alle“ vorgesehen.
- Mittwoch, 19.12.2018
Themen waren Aufgänge Tiefgarage Nord- und Südseite, Standort Taxen, Kiss & Drop-Plätze, ZOB Ost Gestaltung und Radwegführung (Protokoll liegt noch nicht vor)

Mittwoch, 20.2.2019

Themen waren:

Teilanhebung Bahnhofsvorplatz mit Gefälle von 2 % wird von Denkmalpflege mitgetragen. Damit sind alle Eingänge zum Bahnhofsgebäude barrierefrei. Es wird keine Komplettüberdachung zwischen Bahnhofsgebäude und Bushaltestelle geben. Zwischen Bahnhof und nächsten Dach liegen 10 bis 15 Meter.

Entwürfe der Dächer Haltestellen: Die Dächer sollen sich einpassen in den Hain und den Blick auf die Fassade nicht beeinträchtigen.

Form: orthogonale (= rechtwinklige), möglichst schlanke Konstruktion mit dünnem Dach (kein Glas, eher Beton, weiße Decke angeleuchtet mit indirektem Licht).

Kritisch wurde angemerkt, dass neben der Ästhetik die Funktionalität gewährleistet sein muss (Wind- und Regenschutz) und schräg stehende Stützen für schlecht Sehende ein Problem darstellen.

Die nächsten Termine sind:

Mittwoch, 10.4.2019

Mittwoch, 15.5.2019

Mittwoch, 26.6.2019

Mittwoch, 17.7.2019

6) Sonstiges

Antrag Marktplatz

Die SPD-Gemeinderatsfraktion nimmt die Vorlage 104/2019 (darin geht es um die Toilettenanlagen unter der Marktsteige) zum Anlass, um einen Antrag zur barrierefreien

Gestaltung des Marktplatzes einschließlich eines besser begehbaren Pflasterstreifen hoch zur Haaggasse zu stellen.

Kooperation Stadt Tübingen/FORUM INKLUSION/ adis e.V. und IfE zum Bundesstart „Die Kinder der Utopie“

Siehe dazu auf Seite 26 im Rundbrief.

Kultur inklusiv Tübingen (www.kultur-inklusive-tuebingen.de) – Umwandlung in Assistenzbörse?

Dazu traf sich am 25.10.2018 eine kleine Gruppe, um die aktuelle Situation in den Blick zu nehmen und Lösungen anzudenken. Aus dem Beispiel der Stuttgarter Börse www.machen-wir-was.de wissen wir, dass ein solches Angebot eine engmaschige Begleitung und Bewerbung benötigt. Dazu müssten Ressourcen erschlossen werden, damit Flyer, aber auch Personal für Bewerbung „vor Ort“ und „analog“ finanziert werden können. Wir sind unsicher, ob wir das so befürworten und vorantreiben wollen.

Im Hirsch gibt es eine analoge Freizeitbörse: Laut Gabriele Merkle (Vorstand Hirsch Begegnungsstätte) besteht die Börse seit etwa 3 Jahren. Menschen können Zettel aushängen und sich verabreden. Statt der persönlichen Angaben vergibt der Hirsch auf Wunsch auch Chiffre-Nummern. Anonymität ist manchmal ein Hindernis, deshalb gibt es auch persönliche Treffen. Die finden 1x im Monat und werden begleitet vom Vorstand. Anfangs waren es 15 Leute, jetzt sind 2,5 oder 7 Leute bei Treffen. „Wir wissen aber nicht richtig, was da zu Stande kommt“, sagt Gabriele Merkle.

Gedanken dazu: wir haben nicht den Publikumsverkehr von den durch Webseite angedachten Personen. Darunter sind ja auch durchaus welche, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind.

Uwe Seid plant im Frühjahr ein Treffen der Träger. Dort will er das Thema Freizeitbörse ansprechen.

Damit ist das Thema noch nicht entscheidungsreif.

Eine andere Überlegung ist, die Umarbeitung in eine Assistenzbörse. Aber auch hier gilt: Wer macht das? Wie könnte eine Finanzierung aussehen?

Es gibt im Internet Assistenzbörsen, z.B. <https://www.assistenz.org>. Sie arbeiten bundesweit. Müssten die besser bekannt gemacht werden?

Tanja Mader verweist auf die Börse www.nebenan.de.

Brigitte Duffner hat einen Vorschlag für zur Assistenzbörse ausgearbeitet. Sie hat einen Fragebogen entworfen. Damit soll der Bedarf bei assistenznehmenden Menschen abgefragt werden. Elvira Martin und Brigitte Duffner besprechen den Inhalt des Fragebogens und wie der Fragebogen verteilt wird und wann er zurück sein soll.

Eine Börse kann aber nur funktionieren, wenn Menschen die Assistenz anbieten davon wissen. Dazu müsste dann ebenfalls Öffentlichkeitsarbeit gemacht werden zum Beispiel auch ein Flyer entworfen werden.

Ausstellungsentwicklung Hölderlinturm und Neuausrichtung Dauerausstellung Stadtmuseum

Dazu fand am 14.2.2019 ein gemeinsames Gespräch mit Uwe Seid und Elvira Martin und den beiden Projektverantwortlichen beim Kulturamt statt. Im Zuge der Neukonzeption der Dauerausstellung im Tübinger Hölderlinturm, die 2020 neueröffnet werden soll, wird ein inklusiver Multimedia-Guide entwickelt. Dieser soll auch Angebote für Menschen mit Sehbehinderung und Beeinträchtigung des Hörsinns enthalten. Dabei arbeitet das Kulturamt mit der Agentur Linon (<https://linon.de>) zusammen, die bereits einige Erfahrung auf diesem Gebiet mitbringt. Der Kontakt zum Blindenverband wurde hergestellt.

Information Juniorprofessur Inklusion im Schulsport/ IfS (Ingeborg)

Ingeborg Höhne-Mack informiert: das Themenfeld Inklusion im Schulsport wird nirgends in der Deutschland (wissenschaftlich) bearbeitet. Dabei spielt es für die schulische Inklusion eine wichtige Rolle. Die Veranstaltung war ein kick-off, um dieses Thema an das Land heranzutragen. Das Land müsste eine solche Professur finanzieren. Mit im Boot bei der Initiative sind unter anderem der die Lebenshilfe Baden-Württemberg und der Landesverband Selbsthilfe Körperbehinderter Baden-Württemberg. Die Initiativgruppe wird dazu auch Stiftungen anschreiben.

Termin- und Themenplanung 2019

Themenspeicher: Inklusion durch Sport, Fortschreibung Handlungskonzept? , Wheelmap, ..., Regionalstadtbahn und NEU: Treffen mit der neuen Bürgermeisterin Dr. Daniela Harsch 10.7.

Kommunalpolitische Gesprächsrunde: Politik vor Ort – Informationen und Hintergründe

Nächster Termin:

Dienstag, 7.5.2019, 16.30 – 18 Uhr

im SOZIALFORUM TÜBINGEN e.V., Europaplatz 3, 5.OG

Das Thema Selbstbestimmung beschäftigt uns weiter. Wir arbeiten an der Veröffentlichung weiter. Wir besprechen die Textauswahl, die Einleitung und die ergänzenden Informationen sowie Bilder.

Aktuelles von der Netzwerk-Konferenz

Ein viertes Folgetreffen findet statt am **Samstag, 4.5.2019, 10.30-17 Uhr**, Literatur-Haus Stuttgart, Breitscheidstr. 4, 70174 Stuttgart

Der Veranstaltungsort ist barrierefrei zugänglich.
Für Verpflegung ist gesorgt, Spende dafür erbeten.

Vormittags beginnt das Treffen mit einem ca. 3-stündigen workshop zum Thema
„Empowerment, Alltag und Barrieren - Erfahrungen und Strategien von Menschen mit Behinderungen und ihren Verbündeten“

Impulsreferate, Arbeitsgruppen und Austausch im Plenum

Als Referent*innen zugesagt haben Mag.a Petra Flieger (freie Sozialwissenschaftlerin) und Ao. Univ.-Prof. Dr. Volker Schönwiese (Universität Innsbruck).

Petra Flieger befasst sich als freie Sozialwissenschaftlerin seit vielen Jahren mit vielfältigen Themen zur Gleichstellung und Integration von Menschen mit Behinderungen. Ihre Arbeit ist stark partizipativ und an den Inhalten der UN-Behindertenrechtskonvention orientiert. Petra Flieger versteht sich als Verbündete der Selbstbestimmt Leben Bewegung.

Volker Schönwiese ist seit den 1970er-Jahren Aktivist der Selbstbestimmt-Leben-Bewegung und war bis 2013 an der Uni Innsbruck tätig (Prof. für Inklusive Pädagogik und Disability Studies), jetzt in Pension („Unruhestand“).

Im weiteren Verlauf des Nachmittags steht dann der weitere Aufbau des landesweiten Netzwerkes auf der Tagesordnung.

Anmeldung bitte bis spätestens Montag, 29.4.2019 bei

Britta Schade

Dipl.Psychologin

ABS – Zentrum Selbstbestimmt Leben

Reinsburgstr.56

70178 Stuttgart

schade@zsl-stuttgart.de

0711 7801858

www.zsl-stuttgart.de

www.stuttgart.eutb.de

Aktuelle Informationen dazu auch unter <https://www.sozialforum-tuebingen.de/index.php?menuid=75>.

Wahlschablonen und CD für Kommunalwahlen und Europawahlen am 26.5.2019

... gibt es über die jeweiligen Untergliederungen des Deutschen Blinden- und Sehbehindertenverbandes. Hier wäre das der Blinden- und Sehbehindertenverband Württemberg. Informationen auch unter

<https://www.bundeswahlleiter.de/europawahlen/2019/informationen-waehler/barrierefreies-waehlen.html#3e6a94de-5b0f-47be-bd8e-0c15356c66f7> sowie <https://www.dbsv.org/wahlen.html>.

Verfasserin des Protokolls

Elvira Martin

Aktuelle Informationen und Termine

Bundesverfassungsgericht erklärt Wahlrechtsausschlüsse für verfassungswidrig



Bundesverfassungsgericht

Mit einem Beschluss vom 29.1.2019 hat das Bundesverfassungsgericht entschieden: Die Wahlrechtsausschlüsse für Betreute in allen Angelegenheiten und wegen Schuldunfähigkeit untergebrachte Straftäter sind verfassungswidrig.

Mehr als 85.000 Menschen mit Behinderung durften bisher bei Bundestagswahlen nicht wählen. Mit dieser Diskriminierung ist jetzt Schluss. Das Bundesverfassungsgericht folgt damit den Argumenten der acht Beschwerdeführer, die mit der Unterstützung der Bundesvereinigung Lebenshilfe und des Bundesverbandes Caritas Behindertenhilfe und Psychiatrie (CBP) gegen die Wahlrechtsausschlüsse Beschwerde eingelegt hatten.

Die Wahlrechtsausschlüsse verstoßen gegen den Grundsatz der Allgemeinheit der Wahl und das Benachteiligungsverbot aus dem Grundgesetz. Das bedeutet nun, alle Menschen mit Behinderung dürfen bei der nächsten Bundestagswahl wählen. Damit dies auch für die Europawahl gilt, muss der Gesetzgeber jetzt sehr schnell handeln. Hier gibt es weitere Informationen dazu:

<https://www.bundesverfassungsgericht.de/SharedDocs/Pressemitteilungen/DE/2019/bvg19-013.html>.

Quelle: newsletter der Bundesvereinigung Lebenshilfe vom 21.2.2019

Nach aktuellen Nachrichten besteht für die Europawahl am 26.5. kaum Hoffnung, dass der oben genannte Personenkreis wählen kann. Die Regierungskoalition hat sich darauf verständigt, erst nach Mitte des Jahres einen entsprechenden Gesetzentwurf auf den Weg zu bringen. Für die Kommunalwahl in Baden-Württemberg (ebenfalls am 26.5.2019) sind bereits die Rahmenbedingungen geschaffen, dass alle wählen können. Die Wahlrechtsausschlüsse werden für die Kommunalwahlen nicht angewendet.

Kommunalwahlen und Europawahl: Informationen in Leichter Sprache

lpb

Landeszentrale
für politische Bildung
Baden-Württemberg

Die Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg hat zu den Wahlen am 26.5.2019 Broschüren in Leichter Sprache erstellt, download und Bestellung unter:

Kommunalwahlen: https://www.kommunalwahl-bw.de/fileadmin/lpb_hauptportal/pdf/publikationen/wahlen_2019/leichte_sprache_kommunalwahl2019.pdf

Europawahl: https://www.europawahl-bw.de/fileadmin/europawahl-bw/pdf/einfach_waehlen/leichte_sprache_euwahl2019.pdf

Diesel – Fahrverbote Stuttgart

Grundsätzlich gilt das Fahrverbot für Diesel-Fahrzeuge, welche nicht die Euro 6 Abgasnorm erfüllen. Unter anderem gibt es Ausnahmen für Menschen mit Behinderung.

Analog zu den Ausnahmen für das Befahren der Feinstaub-Umweltzonen, dürfen Kraftfahrzeuge, mit denen Personen fahren oder gefahren werden, die außergewöhnlich gehbehindert, hilflos oder blind sind, die Umweltzonen befahren. Der Anspruch wird durch die nach § 3 Abs. 1 Nr. 1 bis 3 der Schwerbehindertenausweisverordnung im Schwerbehindertenausweis eingetragenen Merkzeichen „aG“, „H“ oder „Bl“ oder dem EU-Parkausweis nachgewiesen.

Es muss keine Ausnahmegenehmigung beantragt werden.

Diese Regelung ist bundesweit gültig. Menschen mit dem Merkzeichen „G“ oder mit einem EU-Parkausweis für Gleichgestellte können eine Ausnahmegenehmigung beantragen, wenn die vorgenannten Grundvoraussetzungen erfüllt sind. Ausnahmen erteilen wiederum die Städte. Das Kraftfahrzeug muss nicht selbst von der schwerbehinderten Person geführt werden und es muss auch nicht auf diese zugelassen sein.

Menschen mit den Merkzeichen „aG“, „H“ oder „Bl“ im Schwerbehindertenausweis müssen sich aber zurzeit ohnehin keine Sorgen machen, denn es ist davon auszugehen, dass die Ausnahmen für das Diesel-Fahrverbot für Menschen mit Behinderung in den nächsten Jahren nicht geändert werden.

Quelle: <https://www.behindert-barrierefrei.de/wie-sieht-es-eigentlich-mit-dem-diesel-fahrverbot-fuer-menschen-mit-behinderung-aus/>

Siehe auch: <https://www.stuttgart.de/ausnahmegenehmigung-verkehrsverbot>

Zwei Kampagnen gegen geplante Verschlechterungen im Schwerbehindertenrecht gestartet

Im Rahmen der Änderungen des Bundesteilhabegesetzes soll auch die 5. Versorgungsmedizinische Verordnung verändert werden. Die Verordnung ist die Grundlage für die Bildung des Grades der Behinderung und damit für den Nachteilsausgleich für Menschen mit Behinderungen. Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) hat nun einen Referentenentwurf vorgelegt.

Dieser Entwurf gibt Anlass zu deutlicher Sorge: es drohen offensichtlich massive Verschlechterungen für Menschen mit Behinderungen.

Der Entwurf der Änderung der Versorgungsmedizin-Verordnung (Bearbeitungsstand: 28. August 2018, 12 Uhr) kann hier eingesehen werden:

[http://infothek.paritaet.org/pid/fachinfos.nsf/0/d1b5c893b161af93c125835300438b40/\\$FILE/Entwurf_6-%C3%84ndVO-VersMedV_2018-08-28.pdf](http://infothek.paritaet.org/pid/fachinfos.nsf/0/d1b5c893b161af93c125835300438b40/$FILE/Entwurf_6-%C3%84ndVO-VersMedV_2018-08-28.pdf)

Dazu sind zwei Petitionen auf den Weg gebracht worden, die beide noch unterzeichnet werden können:

1.

Diese Petition ist von der Kreisbehindertenbeauftragten Claudia Oswald-Timmler des Landkreises Göppingen mit Kolleg*innen ins Leben gerufen worden. Sie ist an das Bundesministerium für Arbeit und Soziales gerichtet. Inzwischen wird die Petition von vielen Gruppen unterstützt, z.B. der Arbeitsgemeinschaft Schwerbehindertenvertretung BW, dem DGB, VDK, dem LRA Göppingen, etc.

Und hier der Link zur Petition:

https://www.change.org/p/bundesministerium-f%C3%BCr-arbeit-und-soziales-teilhabeabbau-durch-verschlechterung-der-versorgungsmedizin-verordnung-stoppen?recruiter=587790365&utm_source=share_petition&utm_campaign=psf_combo_share_initial.pacific_post_sap_share_gmail_abi&utm_medium=whatsapp

2.

Eine weitere Petition wurde von Thomas Schalski von der Ergänzenden unabhängigen Teilhabeberatung Bodensee/Oberschwaben (EUTB) auf den Weg gebracht:

<https://www.openpetition.de/petition/online/keine-verschlechterung-des-schwerbehindertenrechts-durchsetzung-der-un-behindertenrechtskonvention>.

Anlauf- und Beratungsstelle Stiftung Anerkennung und Hilfe Baden-Württemberg: Antragsfrist verlängert auf 31.12.2020



Die baden-württembergische Anlauf- und Beratungsstelle der bundesweiten Stiftung **Anerkennung und Hilfe** nahm im April 2017 ihren Betrieb

auf. Alle Betroffenen aus dem Südwesten können sich hier individuell beraten lassen und sich für die Leistungen der Stiftung **Anerkennung und Hilfe** anmelden.

Betroffene in Baden-Württemberg können sich telefonisch, schriftlich und persönlich an die Mitarbeiterin und den Mitarbeiter der Anlauf- und Beratungsstelle in Stuttgart wenden. Träger ist der Sozialverband VdK Baden-Württemberg. Die Kontaktdaten lauten:

Sozialverband VdK Baden-Württemberg e.V., Stiftung **Anerkennung und Hilfe**, Johannesstr. 22, 70176 Stuttgart, Telefon (Zentrale): 0711/61956-0 - Herr Hapatzky: E-Mail: stiftung-erkennung-hilfe-bw.hapatzky@vdk.de, Telefon: 0711/ 61956-60 - Frau Wehl: E-Mail: stiftung-erkennung-hilfe-bw.wehl@vdk.de, Telefon: 0711/61956-61

Die bundesweite Stiftung **Anerkennung und Hilfe** wurde zum 1. Januar 2017 gegründet. Betroffene aus Baden-Württemberg konnten sich bereits seit Dezember 2016 beim VdK für ein Beratungsgespräch vormerken lassen. Bis Ende März 2017 hatten sich dafür etwas mehr als 30 Personen beim VdK gemeldet. Die Anmeldung für Leistungen aus der Stiftung wurde verlängert und ist bis zum 31. Dezember 2020 möglich.

Ergänzende Informationen

Baden-Württemberg beteiligt sich an der bundesweiten Stiftung **Anerkennung und Hilfe**, aus der Menschen Hilfen erhalten sollen, die in der Zeit von 1949 bis 1975 (BRD) bzw. bis 1990 (DDR) als Kinder oder Jugendliche in Heimen der Behindertenhilfe und

Psychiatrien Opfer von Leid und Unrecht waren. Die von Bund, Ländern und Kirchen gemeinsam finanzierte Stiftung wurde zum 1. Januar 2017 gegründet. Baden-Württemberg wird sich nach derzeitigem Stand in den fünf Jahren der Stiftungsdauer bis Ende 2021 mit bis zu 7,8 Millionen Euro beteiligen.

Schätzungen zufolge sind deutschlandweit in den genannten Zeiträumen über 240.000 Kinder und Jugendliche in stationären Einrichtungen der Behindertenhilfe oder stationären Einrichtungen der Psychiatrie untergebracht gewesen. Geschätzte 100.000 von ihnen sind Opfer von Gewalt und Missbrauch in diesen Einrichtungen geworden, leben heute noch und werden voraussichtlich die **Anerkennung und Hilfe** in Anspruch nehmen. Wie viele Menschen in Baden-Württemberg betroffen sind, ist nicht genau bekannt.

Wenn alle Voraussetzungen erfüllt sind, erhalten Betroffene von der Stiftung eine einmalige Pauschale in Höhe von 9.000 Euro. Opfer, die arbeiten mussten, ohne sozialversichert zu werden, erhalten zusätzlich bis zu 5.000 Euro für entgangene Rentenansprüche.

Weitere Informationen gibt's unter <https://sozialministerium.baden-wuerttemberg.de/de/soziales/leistungen-unterstuetzung/opferentschaedigung/stiftung-erkennung-und-hilfe/> und <http://www.stiftung-erkennung-und-hilfe.de/DE/Startseite/start.html>

Flyer und Plakate der Stiftung sind auch im FORUM IKLUSION erhältlich.

Ursprüngliche Quelle: kobinet-Nachrichten 3.4.2017, www.kobinet-nachrichten.org

In den kobinet-Nachrichten vom 25.1.2019 gab es aktuelle Informationen zur Arbeit der Stiftung.

Bis Ende November 2018 haben sich rund 10.300 Betroffene beziehungsweise deren Vertretungen an die Beratungsstellen der Stiftung "Anerkennung und Hilfe" gewandt. Das geht aus einer Antwort ([19/7009](#)) der Bundesregierung auf eine Kleine Anfrage ([19/6498](#)) der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen hervor. In der Antwort heißt es weiter, dass bisher an knapp 4.200 Menschen finanzielle Anerkennungs- und Unterstützungsleistungen gezahlt wurden, die sich auf rund 46 Millionen Euro belaufen. Am 13. Mai 2019 sollen auf einer Veranstaltung des Bundes zur öffentlichen Anerkennung des in den genannten Einrichtungen erlebten Unrechts erste Ergebnisse einer bundesweiten wissenschaftlichen Aufarbeitung vorgestellt werden, heißt es weiter im Informationsdienst Heute im Bundestag.

Informationen vom Kreisbehindertenbeauftragten Willi Rudolf

- **Neuordnung des Fahrdiensts für Schwerstbehinderte im Landkreis Tübingen ab 1.4.2019:**

Jetzt mit Gutscheinsystem (6 beziehungsweise 12 Gutscheine pro Quartal) und freier Wahl zwischen vier Anbietern! Die Fahrten werden ganztags durchgeführt, an allen Wochentagen einschließlich samstags und sonntags. Vom Wohnort der Berechtigten aus können mit dem Fahrdienst Zielorte im Umkreis von 50 km angefahren werden.

Ziel und Zweck der Fahrt sind Besorgungen des täglichen Lebens, Besuche von kulturellen Veranstaltungen, Sport- und Freizeitunternehmungen, Besuche von Freunden und Verwandten. Anmeldung der Fahrt bitte 2-3 Tage vor Fahrtbeginn. Bei längerer Aufenthalt am Zielort werden zwei Gutscheine benötigt. Angehörige und Begleitpersonal werden im Rahmen des Platzangebotes der Fahrzeuge kostenlos befördert.

Anspruchsberechtigt sind Personen, die keine öffentlichen Verkehrsmittel benutzen können, kein eigenes Fahrzeug besitzen oder steuern können, nicht von Angehörigen gefahren werden können und das Merkzeichen „aG“ (außergewöhnliche Gehbehinderung) im Schwerbehindertenausweis haben. Weiterhin werden Einkommensgrenzen zu Grunde gelegt.

Nicht berechtigt sind Personen, die in stationären Einrichtungen wohnen. Bei diesem Personenkreis geht der Landkreis davon aus, dass dort die im Rahmen der Betreuungsangebote im Heim die dort vorgehaltenen Beförderungsdienste zur Verfügung stehen.

Antragsunterlagen können angefordert werden im Landratsamt Tübingen Abteilung Soziales, Sachgebiet Eingliederungshilfe, Tel. 07071_207 – 2061, -2091 sowie -6128.

Weitere Informationen über den kreisbehindertenbeauftragten Willi Rudolf, Telefon 07071/207-6181 oder Mail: kbb@kreis-tuebingen.de

- **Bebenhausen: „Kloster ohne Stufen“**

Unter dem Titel „Kloster ohne Stufen“ gibt es 1x Monat Führungen für mobilitätsbeeinträchtigte Menschen in Form eines barrierearmen Rundganges:

Sonderführung Wissen & Staunen

Referent: Maik-Sören Hanicz M. A. oder andere

Termin: Sonntag, 28.04.2019, 14:30

Dauer: Eine Sonderführung dauert in der Regel 1,5 Stunden.

Kloster und Schule, Jagdschloss und Landtag: Im Klausurbereich des Klosters spiegelt sich die abwechslungsreiche Geschichte Bebenhausens wider. In gemütlichem Tempo führt der Spaziergang durch den Kreuzgang und die angrenzenden Räume. Die Führung eignet sich besonders für Besucher, deren Mobilität eingeschränkt ist, z. B. wenn sie Rollatoren und Rollstühle nutzen, die Räume sind durch Rampen erreichbar, maximale Gruppengröße: 15 Personen.

Weitere Termine:

Sonntag, 26. Mai 2019| 14:30 Uhr

Sonntag, 23. Juni 2019| 14:30 Uhr

Sonntag, 28. Juli 2019| 14:30 Uhr

Sonntag, 25. August 2019| 14:30 Uhr

Sonntag, 29. September 2019| 14:30 Uhr

Sonntag, 27. Oktober 2019| 14:30 Uhr

Sonntag, 24. November 2019| 14:30 Uhr

Sonntag, 29. Dezember 2019| 14:30 Uhr

Zusätzliche Termine für Gruppen können telefonisch vereinbart werden.

Kosten: Erwachsene 7,-- Euro, Ermäßigte 3,50 Euro.

Weitere Informationen unter https://www.kloster-bebenhausen.de/besuchsinformation/fuehrungen-veranstaltungen/weitere-informationen-zum-ausgewaehlten-angebot/?tx_ssgmonument_eventfilterlist%5BeventDate%5D=119656&tx_ssgmonument_eventfilterlist%5Bevent%5D=2045&tx_ssgmonument_eventfilterlist%5BparentPageUid%5D=504&tx_ssgmonument_eventfilterlist%5BthisIsSummary%5D=&tx_ssgmonument_eventfilterlist%5BtheImageObject%5D=23825&tx_ssgmonument_eventfilterlist%5Baction%5D=show&tx_ssgmonument_eventfilterlist%5Bcontroller%5D=Event&cHash=c1a2fe066e2db8e7612f1906a7a56833

oder per Telefon über die Klosterverwaltung: 07071/602-216

- **Barrierefrei im Freilichtmuseum Beuren**

Das Freilichtmuseum Beuren ist ein Museum für Alle.

Für Menschen mit Behinderung gibt es spezielle Angebote:

1. Sie können eine Führung oder eine Aktion buchen.

2. Sie können an einer öffentlichen Führung oder Aktion teilnehmen.

In der Museumssaison 2019 gibt es 4 Führungen zu Schwäbischen Haus- und Bewohnergeschichten speziell für Menschen mit Behinderung:

Schwäbische Haus- und Bewohnergeschichte – Führung in Gebärdensprache

Samstag, 22.06.2019, 14:30 Uhr

Bitte Voranmeldung!

Schwäbische Haus- und Bewohnergeschichte – Führung für Menschen mit Sehbehinderung

Samstag, 27.07.2019, 14:30 Uhr

Keine Voranmeldung erforderlich.

Schwäbische Haus- und Bewohnergeschichte – Führung in Leichter Sprache

Samstag, 31.08.2019, 14:30 Uhr

Keine Voranmeldung erforderlich.

Schwäbische Haus- und Bewohnergeschichte – Führung für Menschen mit Mobilitätseinschränkung

Samstag, 28.09.2019, 14:30 Uhr

Keine Voranmeldung erforderlich.

In einem Freilichtmuseum kann leider nicht alles barrierefrei sein. Die alten Häuser wurden so aufgebaut, wie sie vor vielen Jahren aussahen. Deshalb haben sie hohe Stufen, steile Treppen und niedrige Decken. Das Museum versucht trotzdem so barrierefrei wie möglich zu sein.

Das bedeutet:

Es gibt Parkplätze für Menschen mit Behinderung. Von dort führt ein barrierefreier Weg zum Museums-Eingang.

Das Eingangs-Gebäude mit der Museumskasse ist barrierefrei.

Im Eingangs-Gebäude können Sie einen Rollstuhl ausleihen.

Die Garten-Wirtschaft und der untere Bereich des Museums-Restaurants (Haus 17) sind barrierefrei zugänglich.

Im Museum gibt es 3 WCs für Menschen mit Behinderung (im Eingangs-Gebäude, im Haus aus Öschelbronn (Haus 01) und im Museums-Restaurant (Haus 17).

Das Haus aus Öschelbronn (Haus 01) hat einen Aufzug. Damit können Sie die Veranstaltungs-Räume im 1. und 2. Stock barrierefrei erreichen. Im 1. Stock können Sie die historischen Räume barrierefrei anschauen.

Brauchen Sie Hilfe für Ihren Besuch?

Möchten Sie eine Führung oder Aktion buchen?

Haben Sie Fragen?

Dann rufen Sie das Infotelefon 07025/91190-90 an oder schreiben Sie uns eine [E-Mail](mailto:info@freilichtmuseum-beuren.de)

<https://www.freilichtmuseum-beuren.de/barrierefrei-im-museum/>

Betreuungsverein Landkreis Tübingen e.V.



Jahresprogramm 2019: Betreuung – Beratung – Ehrenamt

Der Betreuertreff:

Erfahrungsaustausch für ehrenamtliche rechtliche Betreuer und Betreuerinnen

Als rechtliche Betreuerin oder rechtlicher Betreuer haben Sie eine verantwortungsvolle Aufgabe übernommen.

Sie sind mit dieser Aufgabe nicht alleine!

Beim Betreuertreff können Sie sich in kleiner Runde mit anderen Betreuern austauschen, Fragen zu Ihrer Betreuung klären und über aktuelle Themen aus der Praxis informieren.

Do., 06. Juni 2019, 18 Uhr,

Pflegeresidenz Vinzenz von Paul, Schwärzlocherstr. 10, 72070 Tübingen

Di., 17. Sept. 2019, 18 Uhr

Beratungsstelle für ältere Menschen und deren Angehörige e.V., Gartenstr. 28, 72074 Tübingen

Frau Braun, Leiterin der Beratungsstelle für ältere Menschen (BäM) gibt uns einen Überblick über die Aufgaben der Beratungsstelle.

Anschließend gibt es Zeit zum Austausch.

Mi., 04. Dez. 2019, 18 Uhr

Pflegeresidenz Vinzenz von Paul, Schwärzlocherstr. 10, 72070 Tübingen

Moderation: Mitarbeiterinnen des Betreuungsverein Landkreis Tübingen e.V.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Wir bitten daher um Anmeldung!

Einführungsschulung

für rechtliche Betreuer/innen und für Bevollmächtigte

Mit dieser Veranstaltung führen wir Sie in die Grundzüge des Betreuungsrechts und der Betreuungspraxis ein. Die Aufgaben und Pflichten, aber auch die Rechte und Ansprüche von Betreuern und Bevollmächtigten werden erläutert. Die Rolle des Betreuungsgerichts, der Betreuungsbehörde und des Betreuungsvereins sind Thema. Daneben werden auch Praxistipps und Hilfestellungen zur Betreuungsführung gegeben.

- Was beinhaltet die Tätigkeit als Betreuer/in?
- Welche Ansprüche und Anforderungen sind mit dieser Aufgabe verbunden?

- Welche Rolle haben dabei die Betreuungsbehörde und das Betreuungsgericht?
- Welche Rolle hat der Betreuungsverein und wie kann er Sie unterstützen?
- Was ist zu Beginn einer Betreuung zu tun?
- Welche Aufgaben und Pflichten - aber auch welche Rechte - haben Sie als Betreuer/in?

Die Einführungsschulung richtet sich an alle, die seit kurzer Zeit eine Betreuung bzw. Vollmacht führen, oder sich für die Übernahme einer rechtlichen Betreuung interessieren.

Die Termine bauen aufeinander auf.

Teil 1: Mi., 13. Nov. 2019, 18 bis 21 Uhr

Teil 2: Mi., 20. Nov. 2019, 18 bis 21 Uhr

Pflegeresidenz Vinzenz von Paul, Schwärzlocherstr. 10, 72070 Tübingen

Referentinnen: Frau Hübel, Frau Asam, Betreuungsverein Landkreis Tübingen e.V.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Wir bitten daher um Anmeldung!

Interesse an einem Ehrenamt?

Die rechtliche Betreuung als Ehrenamt

In Baden-Württemberg benötigen rund 111.000 betagte oder behinderte Menschen eine rechtliche Betreuung. Beinahe drei Viertel davon werden von engagierten Ehrenamtlichen geführt, die damit eine sehr wichtige und zugleich verantwortungsvolle Aufgabe übernehmen.

Dieser Abend richtet sich an Menschen, die sich sozial für andere Menschen einsetzen und diese unterstützen wollen.

- Was ist eine rechtliche Betreuung?
- Was sollte ich für dieses Ehrenamt mitbringen?
- Wer sind die betreuten Menschen? Warum benötigen sie Unterstützung?
- Was sind meine Aufgaben?
- Wer kann mich dabei unterstützen?
- Wie wird mein Engagement honoriert?

In Kooperation mit der Stadt Mössingen und der Stadt Rottenburg. Wir laden Sie herzlich ein, sich über dieses wichtige Ehrenamt zu informieren und freuen uns auf Ihr Kommen!

Do., 04. April 2019, 18:00 Uhr

Begegnungsstätte Ammerbuch, Kirchstr. 6, 72119 Ammerbuch

Referentin: Frau Asam Betreuungsverein Landkreis Tübingen e.V.

Dauer ca. 1,5 Stunden

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Wir bitten daher um Anmeldung!

Fachveranstaltung mit dem Pflegestützpunkt Tübingen

Pflegebedarf, Ambulante Pflege, Tagespflege, Pflegegeld, Pflegegrade, Verhinderungspflege, 24 Stunden-Pflege, stationäre Pflege, hauswirtschaftliche Hilfen; Entlastungsleistungen, ...

Diese Veranstaltung bringt Licht in den Dschungel der Pflegeleistungen und zeigt Möglichkeiten der Organisation und Finanzierung auf.

Die Pflegestützpunkte im Landkreis Tübingen sind neutrale und unabhängige Beratungsstellen für alle Fragen rund um das Thema Pflege. Die Beratung ist kostenfrei und an dem jeweiligen Bedarf orientiert.

Frau Schach wird das Pflegestärkungsgesetz erläutern und die Pflegestützpunkte vorstellen. Am Ende gibt es Raum für Fragen.

Mi., 15. Mai 2019, 18:00 Uhr

Pflegeresidenz Vinzenz von Paul, Schwärzlocherstr. 10, 72070 Tübingen
Referentin: Frau Schack, Mitarbeiterin des Pflegestützpunktes Tübingen
Moderatorin: Frau Asam, Betreuungsverein Landkreis Tübingen e.V.

Jahresprogramm 2019: Vorsorgevollmacht – Patientenverfügung – Betreuungsverfügung

Rechtzeitig vorsorgen - aber wie? Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung
Dieser Vortrag gibt einen umfassenden Überblick über die verschiedenen rechtlichen
Vorsorgemöglichkeiten und deren Unterschiede.

Fr., 27. Sep. 2019, 15.00 Uhr

HIRSCH Begegnungsstätte für Ältere Hirschgasse 8, 72070 Tübingen

Referentin: Frau Asam, Betreuungsverein Landkreis Tübingen e.V.

Dauer ca. 1,5 Stunden, ohne Anmeldung

In Kooperation mit dem Netzwerk DEMENZ Tübingen.

Gruppenberatung zum Thema Vorsorgemöglichkeiten

In der Gruppenberatung erhalten Sie nützliche Tipps und praktische Hinweise, um für
sich vorzusorgen.

Dabei orientiert sich die Referentin an den Fragen aus dem Publikum.

Fr., 12. April 2019, 14.00 Uhr

Fr., 19. Juli 2019, 14.00 Uhr

Fr., 25. Okt. 2019, 14.00 Uhr

Betreuungsverein Tübingen, Schleifmühlweg 3b, 72070 Tübingen

Moderation: Frau Asam, Betreuungsverein Landkreis Tübingen e.V.

Dauer ca. 1,5 Stunde

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Wir bitten daher um Anmeldung!

NEU: Dezentrale Sprechstunden zum Thema Vorsorge

Wir wollen unser Vorsorgeangebot Bürgerinnen und Bürgern im Landkreis Tübingen
besser zugänglich machen.

Wir bitten um Terminvereinbarung vorab.

Mi., 15. Mai 2019, 14.00 – 17.00 Uhr

Ort: Amt für Öffentlichkeitsarbeit, Gebäude C; Markplatz 24, 72108 Rottenburg

Mi., 09. Okt. 2019, 14.00 – 17.00 Uhr

Ort: Rathaus Entringen Kirchstr. 6, 72119 Ammerbuch

Mitarbeiterin: Frau Asam, Betreuungsverein Landkreis Tübingen e.V.

Workshop Vorsorgevollmacht

In diesem Workshop erhalten Sie eine kurze allgemeine Einführung zum Thema
Vorsorge-vollmacht.

Sie erhalten einen Vordruck einer Vollmacht, welcher detailliert durchgesprochen wird
und dann vor Ort ausgefüllt werden kann.

Wir nehmen uns Zeit für Fragen und weisen Sie auf mögliche Probleme hin.

Ziel ist es, dass Sie nach dem Workshop Ihre eigene Vorsorgevollmacht in den Händen
halten.

Fr., 29. Nov. 2019, 17.00 Uhr

Pflegeresidenz Vinzenz von Paul Schwärzlocherstr. 10, 72070 Tübingen

Referentin: Frau Asam, Betreuungsverein Landkreis Tübingen e.V.

Dauer ca. 3 Stunden,

Kosten (inkl. Materialkosten)

15 Euro pro Person

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Wir bitten daher um Anmeldung.

Lebensphasenhaus Veranstaltungsprogramm 2019



Freitag, 3. Mai 2019, 17 Uhr: Bewegung und Sport im Alter
Prof. em. Dr. Ulrich Göhner, Sportwissenschaftler

Freitag, 7. Juni 2019, 17 Uhr: Ewiges Leben im Netz? Oder: Meinen digitalen Nachlass ordnen
Andreas Moser, StadtSeniorenrat Tübingen e. V.

Freitag, 5. Juli 2019, 17 Uhr: Generationengerechte Stadtplanung - Bedürfnisse der Generation 80+ an ihr Wohnumfeld – erkannt oder verkannt?

Barbara Neumann-Landwehr; Universitätsstadt Tübingen
Fachbereichsleiterin Planen Entwickeln Liegenschaften

Freitag, 2. August 2019, 17 Uhr: Spiritual Care und Demenz – die Spiritualität in der „Autonomie des Augenblicks“

Sabine Schacht, Universität Tübingen, Internationales Zentrum für Ethik in den Wissenschaften

Freitag, 6. September 2019, 17 Uhr: Wir entjüngen?! Von Fakten, Frames und Fantasien

Prof. Dr. Daniel Buhr, Leiter des Steinbeis Transferzentrum Soziale und Technische Innovation, Professor am Institut für Politikwissenschaft der Universität Tübingen

Freitag, 4. Oktober 2019, 17 Uhr: Markenwelten – Kitsch oder Ersatzreligion? Die versteckte Markengrammatik und deren Bausteine

Pietro Triscari, d-serv GmbH Tübingen

Freitag, 15. November 2019, 17 Uhr: Aus dem Takt - Wenn Demenz den Rhythmus vorgibt

Ein Film von Constanze Ramsperger, Oliver Lichtwald, Christoph Jäckle (2017)

Freitag, 6. Dezember 2019, 17 Uhr: Was bringt die Telekommunikation der Zukunft?

Malcolm Yadack, Stadtwerke Tübingen, Bereich Energie und Innovation

Weitere Infos

Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei.

Vor den Veranstaltungen kann das LebensPhasenHaus besichtigt werden. Die Technik-Begleiter des Kreissenatorenat Tübingen bieten jeden Freitag von 13 bis 17 Uhr Führungen an.

LebensPhasenHaus

Rosenau 9 | 72076 Tübingen

Das Haus ist barrierefrei zugänglich.

Das LebensPhasenHaus ist von der Haltestelle „Botanischer Garten“ zu Fuß zu erreichen (ca. 500 m), ab Innenstadt mit den Buslinien 5, 13 und 17

Veranstalter ist der Stadt seniorenrat Tübingen e.V. in Kooperation mit dem Landkreis Tübingen, der Universität Tübingen, den Stadtwerken Tübingen, dem Lebensphasenhaus und dem Netzwerk Demenz.

Den Flyer zur Veranstaltungsreihe gibt es unter diesem Link:

<https://www.stadtseniorenrat-tuebingen.de/> unter Menüpunkt „Veranstaltungen“.

Immer **freitags von 13:00 bis 17:00 Uhr** heißt das LebensPhasenHaus interessierte Mitbürgerinnen und Mitbürger willkommen.

Zu diesen Terminen können Sie ohne Anmeldung das Haus besuchen, erleben und mit Hilfe von sich bürgerschaftlich engagierenden Technik-Begleiterinnen und Technik-Begleitern sich inspirieren lassen (Organisation: Kreissenorenrat Tübingen e.V.).

Team LebensPhasenHaus der Universität Tübingen

Auf der Morgenstelle 15 | 72076 Tübingen | Tel.: 07071 - 29-72058

Sekretariat: 07071 - 29-77636 | info@lebensphasenhaus.de

Fit fürs Engagement Winter 2018/2019 und Frühjahr 2019 – Information und Weiterbildung

Für Engagierte und Ehrenamtliche in Tübingen bietet die Stadtverwaltung die Weiterbildungsreihe „Fit fürs Engagement“ an. Die praxisorientierten Seminare finden in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Tübingen statt. Die Teilnahme ist kostenfrei für Ehrenamtliche, Vereinsmitglieder, Vorstände und freiwillig Engagierte in Initiativen und Gruppen. Das Programm richtet sich nach den Bedürfnissen, Anforderungen und Aufgaben in Vereinen und Initiativen. Engagierte erhalten in Workshops und Impulsvorträgen Informationen, Tipps und das erforderliche Know-How für die Praxis.

Für eine Weiterbildung im Rahmen Ihres Ehrenamtes oder freiwilligen Engagements können Sie sich für diese Veranstaltungen Bildungszeit bei Ihrem Arbeitgeber beantragen und von der Arbeit freigestellt werden.

Arbeitssicherheitsschutz für Vereine

Ulf-Benjamin Kock, Trainer/Dozent, Geschäftsleitung AKADEMIE diemed, Sonnenbühl

Dienstag, 14.05.2019, 10:00-15:00 Uhr

vhs Tübingen, Katharinenstraße 18, Raum 112

Kurs Nr. 191-10224

Anmeldung: <https://tinyurl.com/vhs-ehrenamt>, E-Mail: anmeldung@vhs-tuebingen.de,

Telefon 07071 5603-29

Unfall- und Haftpflichtversicherung für Ehrenamtliche

Rosemarie Strobel-Heck, Büro für Mitwirkung und Engagement Stadt Karlsruhe

Donnerstag, 23.05.2019, 17:00 bis 20:30 Uhr

vhs Tübingen, Katharinenstraße 18, Raum 117

Kurs Nr. 191-10225

Anmeldung: <https://tinyurl.com/vhs-ehrenamt>, E-Mail: anmeldung@vhs-tuebingen.de,
Telefon 07071 5603-29

Tue Gutes und erzähl davon

Strategie-Kurzworkshop: Öffentlichkeitsarbeits-Strategie-Kurzworkshop für Tübinger Vereine

Louisa Blendinger, Medienwissenschaftlerin, PR-Agentur und Katrin Gildner, Medienwissenschaftlerin, Medienagentur

Freitag, 28.06.2019, 10:00 bis 17:00 Uhr

vhs Tübingen, Katharinenstraße 18, Raum 015

Kurs Nr. 191-10226

Anmeldungen über die vhs: <https://tinyurl.com/vhs-ehrenamt> , E-Mail: anmeldung@vhs-tuebingen.de, Telefon 07071 5603-29

Hinweis: Sie können für diese Veranstaltungen Bildungszeit bei Ihrem Arbeitgeber beantragen und von der Arbeit freigestellt werden.

Das Programmheft Frühjahr 2019 mit ausführlicher Beschreibung gibt es hier:
https://www.tuebingen.de/Dateien/Broschuere_FfitFuersEngagement_Feb.-Juni_2019_mL.pdf

Zuschuss für Organisations- und Personalentwicklung für Vereine 2018/19

Sind Sie ein überwiegend ehrenamtlich organisierter Verein, der dringend externe Beratung in seiner Organisations- und Personalentwicklung benötigt, sich diese mit Ihrem Budget aber nicht leisten kann?

Vor diesem Hintergrund hat die Universitätsstadt Tübingen ein Zuschussprogramm speziell für gemeinnützige Vereine gestartet. Jährlich stehen hierfür 10.000 Euro zur Verfügung.

Damit können ca. fünf Vereine mit jeweils etwa 2.000 Euro unterstützt werden.

Was der Zuschuss für Ihren Verein leisten kann:

In einigen Fällen kann ein Außenstehen der beim Lösen von Problemen oder einer Umstrukturierung sehr hilfreich sein – z.B. wenn ein scheinbar unlösbarer Konflikt vorliegt oder wenn die Organisation beziehungsweise Abläufe im Verein überdacht werden müssen. Aber auch eine interne, extra zugeschnittene Fortbildung in Frage kommen, wenn beispielsweise Ehrenamtliche für gewisse Arbeiten zusätzliches Knowhow benötigen, damit sie diese zufriedenstellend bewältigen können.

Weitere Informationen zu den Zuschussvoraussetzungen, den Fristen sowie das Formular zur Antragsstellung finden Sie unter:

https://www.tuebingen.de/verwaltung/verfahren#zuschuss_fuer_organisations_personalentwicklung_bei_vereinen

Die Antragsfrist endet jeweils am 31. Oktober des Kalenderjahres.

Eine Förderung kann gewährt werden, solange noch Mittel zur Verfügung stehen.

Ein Anspruch auf einen Zuschuss besteht nicht.

Antidiskriminierungsberatung: ADIS-Online



Unter www.adis-online.com bietet der Verein adis e.V. Beratung für Menschen, die direkt oder indirekt von Diskriminierung betroffen sind. Die Beratung kann per Mail, Chat oder Videochat erfolgen. Darüber hinaus bietet adis-online online-Empowerment-Räume und eine Plattform für fachlichen Austausch.

Die Beratung ist kostenfrei, wenn gewünscht anonym und ein Wechsel zur persönlichen Antidiskriminierungsberatung vor Ort ist jederzeit möglich.

adis-online ist eine Kooperation der LAG (Landesarbeitsgemeinschaft Antidiskriminierungsberatung Baden-Württemberg) und adis e.V.. Das Angebot wird gefördert vom Land Baden-Württemberg.

In einem Video wird Antidiskriminierungsberatung erklärt. Der Film dauert knapp vier Minuten. Der Inhalt ist auch in Deutscher Gebärdensprache erklärt. Den Film gibt es unter: <https://www.youtube.com/watch?v=Hf3U7zWa8Uw&t=14s>

Bundestart „Die Kinder der Utopie“ auch in Tübingen



Mittwoch, 15.5.2019, 18 Uhr,

KINO 1 im Museum, Am Stadtgraben 2, 72070 Tübingen

Zugang für Rollstuhlnutzende ist über den Parkplatz von der Wilhelmstraße aus, ein rollstuhlgerechtes WC ist auf der Ebene von Kino 1 vorhanden.

Anschließend ist bis etwa 20.30 Uhr eine **Frage- und Diskussionsrunde** vorgesehen. Auf dem Podium sitzen eine inzwischen erwachsene Schülerin mit Behinderung, die eine Regelschule besuchte, ein Elternteil eines Schulkindes mit Behinderung, eine Lehrkraft aus einer inklusiv arbeitenden Schule sowie Prof. Dr. Thorsten Bohl von der Universität Tübingen, Moderation: Anja Nold (Institut für Erziehungswissenschaften Abteilung Schulpädagogik).

Veranstalter sind adis e.V., FORUM & Fachstelle INKLUSION, Institut für Erziehungswissenschaften der Universität Tübingen/Abteilung Schulpädagogik sowie die Universitätsstadt Tübingen in Zusammenarbeit mit Vereinigte Lichtspiele Lamm GmbH & Co. KG.

Worum geht es in dem Film?

In dem 80-minütigen Kinofilm „Die Kinder der Utopie“ treffen sich sechs junge Erwachsene wieder. Vor zwölf Jahren wurden sie schon einmal dokumentiert – für den Film „Klassenleben“.

Sie besuchten damals eine Berliner Grundschule, an der eine zu der Zeit noch außergewöhnliche Form des inklusiven Schulunterrichts stattfand: Kinder mit und ohne Behinderungen wurden gemeinsam unterrichtet. Auch eine schwerstbehinderte Schülerin war Teil der Klassengemeinschaft.

Gemeinsam sehen sich die jungen Erwachsenen Filmaufnahmen aus ihrer Schulzeit an, begegnen ihrem jüngeren Ich, sprechen bisher Ungesagtes aus und reden darüber, wie sie wurden, was sie sind.

Beide Filme entstanden unter der Regie von Hubertus Siegert.

Mehr Informationen sowie Trailer unter <https://www.diekinderderutopie.de> und <http://www.klassenleben.de/>.

Junge Selbsthilfe und Schwerbehinderung



Hast Du Interesse Dich mit anderen Leuten mit Schwerbehinderung über Deine Themen zu unterhalten? Wir wollen uns austauschen und gegenseitig unterstützen. Alle Themen sind willkommen, zum Beispiel:

- ... Schwierigkeiten bei der Ausbildung oder in den ersten Berufsjahren
- ... Beziehungen
- ... Aufbau und Gestaltung Deines eigenen Lebens
- ...

Interessierte können sich melden in der Kontaktstelle für Selbsthilfe im SOZIALFORUM TÜBINGEN e.V.

Tel: 0 70 71/ 3 83 63, Montag und Dienstag 9:00-12:00 Uhr, Donnerstag 17:00-19:00 Uhr, E-Mail: herzog@sozialforum-tuebingen.de

Datenbanken für ehrenamtliche Arbeit:

Vereine brauchen Ehrenamtliche. Die am Ehrenamt interessierten Menschen brauchen Informationen über Angebote. Im Landkreis Tübingen helfen drei Datenbanken weiter. Hier haben Vereine und Initiativen die Möglichkeit, sich und ihr Angebot bekannt zu machen. Sie können dort beschreiben, für welche Bereiche sie Freiwillige suchen. Freiwillige können in den Datenbanken nach einer für sie passenden Tätigkeit suchen.

Freiwilligenbörse des Landkreises Tübingen: www.engagiert-im-kreis-tuebingen.de

Freiwilligenbörse der Aktion Mensch: www.bueroaktiv-tuebingen.de/freiwilligenbörse

Tübinger Vereinsdatenbank: www.tuebingen.de/vereine

... zu guter Letzt:



Gemeinsam Wege finden

Der Integrationsfachdienst arbeitet im Auftrag des Kommunalen Verbandes für Jugend und Soziales – KVJS – Integrationsamt – auf der Grundlage des Sozialgesetzbuches IX.

Berufliche Orientierung und passende Übergänge

- ... für Schülerinnen und Schüler mit besonderem Unterstützungsbedarf
- ... für Beschäftigte der Werkstätten für behinderte Menschen

Beratung und Begleitung im und ins Arbeitsleben

- Der Integrationsfachdienst unterstützt Menschen mit Behinderung und deren Arbeitgeber bei allen Fragen rund um das jeweilige Arbeits- und Ausbildungsverhältnis.

Das Ziel ist die nachhaltige Teilhabe am Arbeitsleben auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt. Wir achten darauf, dass die Anforderungen der Arbeitgeber zu den Fähigkeiten der Menschen mit Behinderung passen.

Integrationsfachdienst Neckar-Alb
Konrad-Adenauer-Str. 13, 72072 Tübingen
Tel: (07071) 9 65 29 – 0, Fax: (07071) 9 65 29 – 71
E-mail: info.Neckar-Alb@ifd.3in.de

Die Beratung ist kostenlos. Termine nach telefonischer Vereinbarung.

Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung (EUTB)



EUTB des Landesverbandes für Menschen mit Körper- und Mehrfachbehinderung Baden-Württemberg e.V. im Landkreis Tübingen

Beratungsstelle Mössingen

Ulrichstr.97
72116 Mössingen

Beratungsstelle Tübingen (1 x in der Woche und nach Bedarf):

Rümelinstr. 2, Räume und Laden der Handweberei des HfB e.V.
72070 Tübingen

Martina Conrad, Beraterin
Telefon 0151 – 16 35 61 22
E-Mail eutb-moessingen@lvkm-bw.de
Internet: www.teilhabeberatung.de

Unabhängige Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und ihre Angehörige



- Individuelle Beratung
- Begleitung bei der Verwirklichung von Lebensvorstellungen
- Unsere Berater sind neutral im Interesse des Ratsuchenden und ausschließlich diesem verpflichtet
- Peerberatung – Beratung von Betroffenen zu Betroffenen
- Unsere Beratung ist kostenfrei, Termine nach Vereinbarung

Kontakt:

Sabine Goetz, Leitung der Geschäfts- und Beratungsstelle
Derendinger Str. 40, 72072 Tübingen
Tel: 07071-885961, Mail: beratung@lsk-bw.de, Internet: www.lsk-bw.de